

Mittelmaß-Denken energisch angreifen und höchstmögliche Forderung und Achtung

Von Prof. Dr. Wolfgang Kessel, Sekretär der SED-Grundorganisation Psychologie

Wie überall in den Kollektiven unserer Universität hat auch in der Sektion Psychologie die Wortmeldung der Karl-Marx-Universität eine lebhaft konstruktive Diskussion darüber belebt, wie wir in der kommenden Zeit noch besser unserer hohen Verantwortung in Erziehung, Ausbildung und Forschung gerecht werden können. Wir verbinden unsere Aktivitäten und Initiativen zum 30. Jahrestag der DDR mit der intensiven politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Vorbereitung aller Mitarbeiter und Studenten auf den 1980 in Leipzig stattfindenden Weltkongress für Psychologie. Es wird dies der größte wissenschaftliche Kongress sein, den es seit Bestehen unserer Republik in unserem Lande gibt. Dieser XXII. internationale Kongress für Psychologie, der über 3000 Psychologen aus allen Teilen der Erde hier zusammenführen wird, stellt bereits umfangreiche Anforderungen an die Mitarbeiter der Sektion. Es ist ganz selbstverständlich, daß die Wissenschaftler aus sozialistischen wie aus kapitalistischen Ländern daran interessiert sein wer-

politischen und wissenschaftlichen Arbeit berieten, wurden auch wichtige Impulse zur Erhöhung der Kampfkraft der GO vermittelt. Wir haben in den vergangenen Beratungen der Parteigruppen - angeleitet durch die Parteileitung - interessante und konstruktive Diskussionen darüber geführt, was wir unter höheren Maßstäben zu verstehen haben, welche Kriterien wir an die Qualität unserer Erziehungsarbeit und Forschungsleistung anzusetzen haben. Mit dieser Diskussion, die auch in den nächsten Wochen weitergeführt wird, wollen wir das hier und da noch existierende Mittelmaß-Denken energisch angreifen und allen bewußt machen, daß die Selbstzufriedenheit ein ernstes Hemmnis in unserer weiteren Entwicklung ist. Diese Auseinandersetzung, die in den Parteikollektiven begann, soll in speziellen Beratungen der Hochschullehrer und des wissenschaftlichen Nachwuchses fortgesetzt werden. Ausgehend von kritischen Analysen über die Qualität der Lehre und Forschung kommt es in diesen Beratungen vor allem darauf an, sich darüber zu verständigen, wo die Reserven lie-

Bereichen unserer Sektion in der nächsten Zeit ankommt. Ein wichtiges Anliegen ist dabei, den Klärungsprozeß über die ideologischen Grundfragen unserer Zeit konkret mit der Auseinandersetzung über die Hauptströmungen der gegenwärtigen Psychologie in der Welt zu verbinden.

Mit der Wortmeldung der KMU hat die Sektion Psychologie eine Reihe anspruchsvoller Aufgaben übernommen, deren termingerechte und qualitätsgerechte Abrechnung in erster Linie erfordert, alle Genossen politisch richtig zu motivieren, ihr Verantwortungsbewußtsein zu erhöhen und schöpferische Initiativen zu wecken. Zu solchen Aufgaben gehören u. a. die vorfristige Abrechnung des Z-Themas „Psychologische Grundlagen der Verhaltensforschung“, die Vorbereitung und Durchführung eines internationalen Symposiums anlässlich des 100. Jahrestages der Gründung des ersten psychologischen Institutes der Welt an der Leipziger Universität sowie das wissenschaftliche Studentenprojekt über Leben und Wirken Wilhelm Wundts. Wir sind uns darüber im Klaren, daß die Erfüllung dieser Aufgaben eine höhere Qualität im kollektiven Denken und Handeln aller Mitarbeiter erfordert. Noch ist das Sich-mitverantwortlich-Fühlen für diese zentralen Vorhaben nicht bei allen Kollegen ausgebildet. Wenn auch seit Gründung der Sektion der wissenschaftliche Meinungsstreit an Dynamik und Qualität gewonnen hat, sind wir mit dem gegenwärtigen Stand noch nicht zufrieden. Vor allem muß der kritische wissenschaftliche Dialog zwischen den einzelnen Forschungsgruppen wesentlich lebhafter und fundierter werden.

Die Aufmerksamkeit der Parteileitung und der staatlichen Leitung muß sich vor allem in der nächsten Zeit auf die Herausbildung einer schöpferischen leistungsorientierten Arbeitsatmosphäre richten. Das beginnt mit der Verbesserung der Leitungstätigkeit in den einzelnen Forschungs-kollektiven. Die Leiter müssen noch besser lernen, jedem Mitarbeiter seine persönliche Aufgabenstellung klar zu formulieren und seinen Stellenwert im Gesamtprojekt zu erläutern sowie die regelmäßige persönliche Kontrolle zu verstärken. Worauf es jetzt ankommt, ist vor allem, die Leitungstätigkeit auf allen Ebenen der Sektion weiter zu qualifizieren. Dies beginnt mit der Arbeitsweise der Parteileitung und der Sektionsleitung und muß sich fortsetzen mit der Leitungstätigkeit in den Parteigruppen und Wissenschaftsbereichen.

Wir werden darum ringen müssen, das von Makarenko formulierte Grundprinzip sozialistischer Erziehung in unserer Leitungstätigkeit konsequent durchzusetzen: Höchstmögliche Forderungen an die Persönlichkeit bei höchstmöglicher Achtung der Persönlichkeit!



Folgende spezielle Planaufgaben und Verpflichtungen zum 30. Jahrestag der DDR betrachten wir als besondere Führungsschwerpunkte der Grundorganisation (beschlossen auf der Mitgliederversammlung vom 11. 2.):

- 1. Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung**
 - Die Bemühungen um die weitere Erhöhung der ideologisch-weltanschaulichen und fachwissenschaftlichen Qualität der Lehre sind weiter zu intensivieren. In der Mitgliederversammlung April wird, ausgehend von einer Einschätzung des gegenwärtigen Standes, ein Führungsplan zur weiteren Verbesserung der kommunistischen Erziehung beraten.
 - Die GO unterstützt die Initiative der FDJ, Probleme des wissenschaftlich-schöpferischen Studiums gründlich zu beraten und Wege zur Erschließung entsprechender Reserven in der Studienarbeit aufzudecken. Alle Genossen sind verpflichtet, dabei einen aktiven Beitrag zu leisten.
 - Die GO unterstützt und kontrolliert die Erfüllung der in der Wortmeldung der KMU übernommenen Verpflichtungen der FDJ-Grundorganisation
 - a) ein wissenschaftliches Kolloquium zum Leben und Wirken Wilhelm Wundts durchzuführen und
 - b) an dem wissenschaftlichen Projekt „Philosophie und Naturwissenschaft“ mitzuarbeiten. Dazu finden zweimal im Jahr Berichterstattungen vor der Parteileitung statt.

- 2. Forschung**
 - Zur Sicherung der vorfristigen Planerfüllung des Projekts „Persönlichkeitspsychologische Grundlagen der Verhaltensforschung“ unterstützt die Parteileitung die staatliche Leitung bei der Bereitstellung der personellen und materiellen Voraussetzungen. Gemeinsam mit der staatlichen Leitung organisiert sie die Diskussion über die Konzeption und die Manuskriptentwürfe des Buches „Persönlichkeitspsychologische Grundlagen der Verhaltensforschung“.
 - Zur Erhöhung der Qualität der Arbeit der Hochschullehrer führt die GO-Leitung gemeinsam mit der staatlichen Leitung zwei Hochschullehrer-Konferenzen durch, in denen ausgehend von der kritischen Analyse die Aufgaben der Hochschullehrer bei der Verbesserung der kommunistischen Erziehung und der Effektivitätssteigerung und Qualitätsverbesserung der Forschung beraten werden sollen.
 - Gemeinsam mit der staatlichen Leitung und der SGL führt die Parteileitung eine Konferenz mit den Nachwuchswissenschaftlern durch, in der vor allem Probleme der zielgerichteten Förderung und Entwicklung beraten werden sollen sowie die Rolle des wissenschaftlichen Nachwuchses im Prozeß der Erfüllung der Planaufgaben differenziell eingeschätzt werden soll.
 - Die Bestenförderung ist zielstrebig in Angriff zu nehmen. Die Parteileitung wird beauftragt, in bestimmten Zeitabschnitten die Realisierung entsprechender Maßnahmen zu kontrollieren und die GO zu informieren.
 - Zur Vertiefung des Verständnisses für Grundprobleme der Ökonomie des Sozialismus in der gegenwärtigen Epoche organisiert die Parteileitung zwei Kolloquien mit geeigneten Fachleuten.
 - Die staatliche Leitung wird beauftragt, in Mitarbeiterberatungen zweimal im Jahr über die Nutzung der materiellen und finanziellen Fonds zu berichten. Zur Durchsetzung dieser Maßnahmen ist die Zusammenarbeit zwischen der staatlichen Leitung und der SGL weiter zu verbessern.

heren Grad der Konzentration der Forschung nach einer einheitlichen Forschungsstrategie zu erreichen.

Das internationale Symposium zu Ehren des 100. Jahrestages der Gründung des ersten psychologischen Institutes der Welt in Leipzig 1979 ist unter Parteikontrolle zu nehmen. Die Parteileitung berät gemeinsam mit der staatlichen Leitung und dem Forschungskollektiv „Psychologisches“ im April eine entsprechende Führungskonzeption.

Die Parteileitung beauftragt die staatliche Leitung, über Probleme der Theorie-Praxis-Beziehungen sowie Fragen der Über-

Auszüge aus dem Kampfprogramm der SED-GO Psychologie

Die Unterstützung und Förderung junger Mütter ist ein Grundliegen der sozialistischen Gesellschaft. Durch vielfältige sozialpolitische Maßnahmen, insbesondere bezüglich der Gestaltung der Arbeitsbedingungen, wird es ermöglicht, daß die Frauen ihre Aufgabe als Mutter bei gleichzeitiger Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit erfüllen können.

Befindet sich eine junge Mutter in einem Ausbildungsverhältnis, müssen sich die Unterstützungsmaßnahmen auf diese spezifische Situation beziehen. Dabei sind ähnliche Bedingungen zu gewährleisten, wie im Rahmen der Arbeitsverhältnisse. Die geltende rechtliche Regelung, welche die Anforderungen an die Universitäten und Hochschulen bezüglich der Förderung von Studentinnen mit Kind enthält, ist die Anordnung vom 29. 5. 1972 (GB II, Nr. 27, S. 320). Diese Anordnung gilt für alle Direkt- und Forschungsstudentinnen und ist unter Beachtung der nachfolgenden durchgeführten sozialpolitischen Maßnahmen anzuwenden.

Verpflichtung

Wortmeldung im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR

Sonderbeilage

6. Januar 1978

I. Höheres Niveau in kommunistischer Erziehung, Aus- und Weiterbildung	IV. Hohe Qualität in Ausbildung und Forschung im Bereich Medizin und bei der ärztlichen Betreuung
II. Effektivere Forschung - schnellere Überleitung in die Praxis	V. Verbesserung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen
III. Kaderentwicklung für Wissenschaft und Praxis	VI. Hohe Effektivität in der Verwendung der materiellen und finanziellen Fonds und beim Einsatz des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens

den zu erfahren, wie die Psychologen an der KMU arbeiten, wie die Qualität der Psychologenausbildung ist und welchen spezifischen Beitrag sie zur Weiterentwicklung der psychologischen Wissenschaft leisten.

Im Bewußtsein der Größe der vor uns stehenden politischen und wissenschaftlichen Aufgaben ist deshalb unser Bemühen um gute Taten zum 30. Jahrestag der DDR zugleich eine entscheidende Etappe in der Vorbereitung des Weltkongresses. Mit dem Arbeitsbesuch des Sekretariats der SED-Kreisleitung im November vergangenen Jahres in unserer Grundorganisation, in dem die Sekretariatsmitglieder vertrauensvoll mit uns über die weitere Verbesserung der

rechtsfragen

§

UZ

Studentin und Mutter - ein Hindernislauf in der Persönlichkeitsentwicklung?

Von Annemarie Süßmilch, Sekretär der UGL

zunächst bei der Anwendung des im Arbeitsverhältnis gewährten Schwangerschafts- und Wochenurlaubs auf Studentinnen zu beachten. Auch sie haben einen Anspruch auf diese Freistellung von insgesamt 26 Wochen. Sie sind aber unter Berücksichtigung ihrer besonderen Bedingungen berechtigt, selbst zu entscheiden, ob sie denselben voll in Anspruch nehmen wollen oder nicht. Diese Entscheidung obliegt der Studentin selbst. Sie kann nicht durch den Sektionsdirektor oder den Leiter des Lehrkollektivs getroffen werden. Vor dem Antritt des Schwangerschaftsurlaubes ist mit der Studentin eine Aussprache zu führen, in welcher sie über die weitere Gestaltung der Studienbedingungen sachkundig beraten wird, damit sie unter Berücksichtigung aller Bedingungen ihre Entscheidung über die Inanspruchnahme

Förderungsvereinbarungen

Der planmäßige Abschluß des Studiums erfordert in jedem Fall die Festlegung besonderer Unterstützungsmaßnahmen, welche die individuellen Bedingungen berücksichtigen. Gem. Paragraph 5 Abs. 1 der

nen bei der Aufholung des Studienausfalls oft allein den Seminargruppen überlassen. Diese haben natürlich eine besondere Verantwortung z. B. für die Übermittlung des behandelten Lehrstoffes und die Hilfe bei der selbständigen Aneignung desselben. Eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen, z. B. die Festlegung individueller Prüfungsstermine, Verlegung bestimmter Lehrabschnitte, Unterstützung bei der Gestaltung der Wohnbedingungen oder der Unterbringung des Kindes, erfordern notwendigerweise das Tätigwerden der Leiter. Es ist deshalb durch den Abschluß von Förderungsvereinbarungen am besten möglich, eine allseitige, den konkreten familiären Bedingungen entsprechende Förderung vorzunehmen. Die FDJ-Leitungen sollten deshalb verstärkt auf den Abschluß dieser Vereinbarungen orientieren.

Finanzielle Unterstützungen

Die Versorgung und Betreuung des Kindes ist auch mit zusätzlichen finanziellen Aufwendungen verbunden. Förderung und Unterstützung junger Mütter erfordert deshalb auch eine entsprechende Gestaltung der materiellen Bedingungen. Das ist insbesondere für Studentinnen wichtig, welche über geringere Mit-

tel verfügen, als die im Arbeitsverhältnis stehenden Werktätigen.

Alle Studentinnen erhalten deshalb gem. der Anordnung über die finanzielle Unterstützung von Studentinnen mit Kind an den Hoch- und Fachschulen vom 29. 5. 72 (GB, Teil II, Nr. 27, S. 321) einen monatlichen Zuschuß zum Stipendium in Höhe von 50 Mark.

Kann der Mutter kein Krippenplatz zur Verfügung gestellt werden, setzt sie aber trotzdem das Studium fort, so erhält sie - sofern sie alleinstehend oder ihr Ehepartner ebenfalls Student ist - eine monatliche Unterstützung in Höhe von

125 Mark bei einem Kind
150 Mark bei zwei Kindern
175 Mark bei drei und mehr Kindern

Diese Unterstützung wird unabhängig vom Stipendium gezahlt. Sie wird solange gewährt, bis das Kind in einer Krippe untergebracht werden kann.

Die erläuterten Regelungen können natürlich ihre Wirkung nur dann entfalten, wenn die individuellen Bedingungen der jeweiligen Studentin in der Sektion bei der Gestaltung der Arbeits- und Studienbedingungen berücksichtigt werden. Dafür sollten neben den Direktoren und Lehrkollektivleitern auch die FDJ- und Gewerkschaftsleitungen sorgen, um zu gewährleisten, daß die Entwicklung jeder unserer Studentinnen auch in dieser besonderen Situation in ihrem und im Interesse der Gesellschaft erfolgt.